Chinesische Seeräuber

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **30 (1904)**

Heft 39

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-439174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Frühschoppen.

Ein ehrsamer Bürger geht Sonntags Vormittag um 11 Uhr ins Bierlokal, um ein kleines Glas Bier zu trinken. Man bringt ihm ein großes; er nimmt es und trinkt es auch. Sofort bestellt er bei der Kellnerin ein kleines Bier; er sei ja eben deswegen gekommen, um ein kleines Bier zu trinken. Nun bringt ihm die Wirtin (die Kellnerin hat anderes zu tun bekommen) wieder ein großes; auch das wird angenommen und geleert; ebenso ein drittes. Nach 12 Uhr ist auch das dritte leer. Da verlangt er aber kategorisch ein kleines Glas Bier, wegen dessen er gekommen sei. Endlich bringt man ihm ein kleines Glas Bier. „Jetzt habe ich, was ich wollte, habe aber lange warten müssen," sagte er, nimmt und trinkt und geht getrost und zufrieden heim zu seiner Alten und zum Mittagessen.

Erfreuliche Ausnahme.

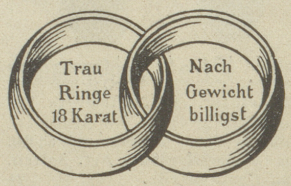
Die kantonale Institution für unglückliche und verlassene Kinder in Nyon hat 115,000 Franken geerbt — da gibt es doch einmal kindlich-lachende Erben!

Chinesische Seeräuber. Aus Shanghai wird folgendes ergötzliche Vorkommnis berichtet. „Vor kurzem nahm in den ostasiatischen Gewässern ein deutsches Kanonenboot ein chinesisches Seeräuberschiff, von dem schon mehrfach deutsche Handelsschiffe angehalten und ausgeraubt worden waren. Der Kommandant ließ die Piraten auf Deck in einer Reihe antreten und unterzog sie einer strengen Musterung, an der auch der Schiffsarzt teilnahm. Diesem sowohl als auch dem Kapitän fiel dabei ganz besonders auf, daß alle Chinesen, Mann für Mann, ganz gegen die Norm chinesischer Körper-Eigentümlichkeit, ausnahmslos tadellose blanke und gesunde Zähne hatten. Beide sprachen darüber ihre Verwunderung aus und ließen durch den Dolmetscher an jeden einzelnen Piraten die verschiedensten Fragen richten, ohne jedoch eine Erklärung für die sonderbare Erscheinung finden zu können. Die Chinesen gaben ausweichende oder, wie es schien, absichtlich einfältige Antworten. Der Arzt war ärgerlich. Er stieg nach beendigter Musterung in die Offiziersmesse zum Frühstück hinunter und saß während der ganzen Mahlzeit einsilbig und in sich gekehrt da. Alles Grübeln war vergebens, er konnte und konnte die Ursache der wundervollen Piraten-Zähne nicht ergründen. Plötzlich ging die Tür der Offiziersmesse auf. Der Kommandant trat lachend ein, gefolgt von einem Matrosen, der auf der Schulter eine Kiste trug, die mit den bekannten Flaschen angefüllt war. „Doktor", rief er, „das Rätsel ist gelöst. Die gelbe Bande hat eine Odol-Ladung gekapert!"

Hotel-Restaurant St. Gallerhof St. Gallen
Geschäftsreisenden-Haus nahe der Bahn.
Gute Betten. — Zentralheizung. — Gute Küche.
Münchener Klosterbräu.
6 Der Besitzer: Chr. Albrecht.

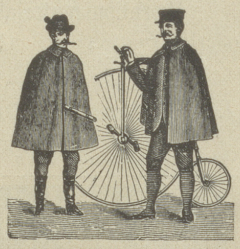
Motorvelo 2-3 HP
Ia. Marken 6—800 Fr. Gebrauchte 300 Fr.
Auto-Reparaturen. C. Walser, Zürich III.

Kirsch-Destillation-Schwyz
Alfred Schindler, Alleininhaber.
Absolut einziges Spezialgeschäft.



Grosse Auswahl in
Gold- und Silber-Waren
kontrolliert. mit Garantie.
Vergoldungen, Versilberungen
Optische-Artikel, Gravierarbeiten
Aug. Kränzle, Zürich
Juvelier 165
66 Badenerstrasse 66

Fortwährend Eingang von Neuheiten in:
Gummi-Mäntel
auch als gewöhnliche Mäntel tragbar für Damen und Herren
Offiziers-Paletots und Pelerinen, Automobil-Anzüge nur 500 gr. wiegend, Leder-Anzüge für Chauffeur, Kutscher-Röcke in grosser Auswahl
nach Mass, in dringenden Fällen in 12 Stunden alles in prima engl. Ware. 44
Specker's Wwe, Zürich
Kuttelgasse 19, mittlere Bahnhofstrasse



„Malerische Winkel in Zürich"
Original-Lithographien von F. Boscovits jun.
12 Hefte mit je 3 Original-Lithographien.
Jeden Monat erscheint ein Heft à Fr. 3.—
Zu abonnieren bei F. Boscovits jun.
Dufourstrasse 183, Zürich V
Trittligasse 2 (Atelier), Zürich I

Bevor
Sie Ihre Casglühlichtbeleuchtung selbst besorgen oder die Besorgung derselben einem andern übertragen wollen, erkundigen Sie sich bei 217
Fr. S. Gayer, Installationsgeschäft, Zürich III
31 Hallwylstrasse 31
oder in jedem grösseren Restaurant am Platze Zürich. Bis heute über 500 Abonnenten, darunter über 400 Hotels und Restaurants. Uebernahme sämtlicher Installationsarbeiten, sowie deren Reparaturen und Neueinrichtungen von kompleten Gasglühlichtanlagen zu billigsten Preisen.
Gas-Ersparnis garantiert.

Jede praktische Hausfrau
kaufe sich unsere Kochkiste
Hausfreund
kocht ohne Feuer jede Speise gar. Grösste Ersparnis an Brennmaterial und Zeit.
Bequem und billig.
Prospekte gratis und franko. 184
Zwikl & Kieser, Kreuzlingen.

Trunksucht.
Teile Ihnen ergebenst mit, daß ich von der Neigung zum Trinken vollständig befreit bin. Seitdem ich die mir von Ihnen verordnete Kur durchgemacht, habe ich kein Verlangen mehr nach geistigen Geträ ken und es kommt mir nicht mehr in den Sinn, in ein Wirtshaus zu gehen. Der Gesellschaft halber muß ich zur Seltenheit ein Glas Bier trinken, doch finde ich keinen Geschmack mehr daran. Die frühere Leidenschaft zum Trinken ist ganz verschwunden worüber ich sehr glücklich bin. Ich kann Ihr briefliches Trunksucht-Heilverfahren, das leicht und ohne Wissen angewandt werden kann, allen Trinkern und deren Familien als probat und unschädlich empfehlen. Gimmel, Kr. Oels in Schlesien, den 4. Oktober 1903. Hermann Schönfeld, Stellenbesitzer.
Vorstehende, eigenhändige Namensunterschrif. des Hermann Schönfeld in Gimmel beglaubigt: Gimmel, den 4. Oktober 1903 der Gemeindevorstand: Menzel.
Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstraße 405 Glarus.

Gicht, Magenbeschwerden Hühneraugen.
Ich bestätige gerne, daß Sie mich durch briefliche Behandlung von Gicht mit Anschwellung und brennenden, bohrenden Schmerzen, Magenbeschwerden Verdauungsstörung, Druck im Magen nach dem Essen, Aufstoßen, bitterem Geschmack, Stuhlverstopfung, Hühneraugen und häufigen Kopfschmerzen vollständig geheilt haben. Ich bin sehr zufrieden mit Ihnen und froh, daß ich meiner schweren Arbeit wieder wie früher nachgehen kann. Bevor ich mich an Sie wandte, prophezeite man mir, ich würde nie wieder zum Schaffen kommen. Sie können meine Heilung nach Ihrem Gutdünken in den Zeitungen veröffentlichen. Mein Name ist weit und breit bekannt und bürgt dafür, daß das Zeugnis der Wahrheit entspricht. Neustadtstraße 14, Luzern, den 25. September 1902. Albert Schenker, Schmied. Die Echtheit vorstehender Unterschrift des Herrn Albert Schenker, Schmied dahier, beglaubigt: Luzern, den 25. September 1902 Kontrollbureau der Stadt Luzern, der Chef des Kontrollbureau: J. Weber.
Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstraße 405, Glarus.

Ursache, Wesen und Heilung der
Nervenschwäche
(Neurasthenie)
im Allgemeinen, sowie der nervösen
Schwächezustände
des Geschlechtssystems im Besondern, sowie der
40 **Männerkrankheiten.** Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeit. Werk, 340 Seiten viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und sicherster Wegweiser z. Heilung bei Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und allen sonstigen geheimen Krankheiten. Letzte Auszeichnungen:
Goldene Medaille, Paris, Tuileries, April 1903; Gold. Medaille, London, Crystallpalast, September 1903.
Für Fr 2.— Briefm. zu beziehen v. Verf. Spezialarzt: Dr. RUMLER in GENF Nr. 38 sowie vorrätig in den nachstehenden Buchhandlungen!
C. Wettstein, J. Müller-Baumann, Cäsar Schmidt, Theodor Schröder, A. Munk, Fritz-Herzog, A. Funk, Faesi & Baer, E. Speidel etc. } Zürich.
F. Festersen & Cie., Köhlersche Buchhandlung, Basel. Buchhandlg. Hügli, L. A. Jent, Bern.
Die Dr. Rumlersche Spezial-Heilanstalt „Silvana" ist das ganze Jahr geöffnet.
Erfolgreichste Heilmethoden einzig in ihrer Art.